

# OP nicht immer notwendig

**MEDIZIN** Schmerztherapie ist Thema

**EHRINGSHAUSEN** Schmerzen im Rücken, Bein oder Fuß kennen viele. Oft wollen diese auch nach einer Operation nicht verschwinden. Welche alternativen Methoden es gibt, war Thema bei „Gesund! vor Ort“ dieser Zeitung in der Volkshalle. Etwa 70 Zuhörer kamen.

„Sie müssen Ihre Schmerzen nicht ertragen“ – so leitete Wolfgang Zimmermann eine digitale Vorstellung verschiedener Schmerztherapiemethoden ein. Der Facharzt für Neurochirurgie und Orthopädie hat im Kaiserin-Auguste-Victoria-Krankenhaus sowie in Praxen in Wetzlar und Haiger täglich Umgang mit Patienten, die oft über starke Schmerzen in den Bereichen Rücken, Schultern, Arme oder Beine klagen. Häufig reichen Tabletten, Krankengymnastik oder Wärme/Kälte-Therapien nicht aus.

Um den Leiden ein Ende zu bereiten, sei nicht immer eine Operation notwendig: „Nicht selten genügt eine sogenannte minimalinvasive Behandlung.“ Durch ein kleines Schläuchlein, einen Katheter, gelange das Betäubungsmittel an das betroffene Nervengeflecht. „Ziel eines solchen Eingriffs ist, Sie weitestgehend oder gänzlich



Wolfgang Zimmermann (Foto: A.-L. Fischer)

ausstrahlen, Arthrose und chronische Rückenschmerzen nach Verletzung. Das Besondere an der minimalinvasiven Methode: „Sie werden stationär aufgenommen und können bereits nach einer Woche schon wieder nach Hause.“ Diese Form der Therapie sei eine Kombination aus dem minimalinvasiven Eingriff und Physiotherapie. In den schmerzfreien Phasen des Klinikaufenthalts fänden Bewegungsübungen statt. Dies sei wichtig, um nicht nur die Quelle des Schmerzes zu betäuben, sondern auch Bewegungsfreiheit zu erreichen.

Es kommt immer auf den Patienten an

## Es kommt immer auf den Patienten an

Allerdings sei diese Schmerztherapie kein Allheilmittel, so Zimmermann. Es komme immer auf den Patienten und seine Krankheitsgeschichte an.

Im Bereich des Fußes können Beschwerden oft nur durch eine OP behoben werden. So stellte die Fußspezialistin Panagiota Zimmermann Methoden vor, die von ihr oft angewandt werden. „Wenn das Tischbein wackelt, ist der ganze Tisch instabil“ – so ihr Vergleich, wenn es etwa um Fußfehlstellungen geht. „Schmerzen beim Laufen verursachen häufig auch Schmerzen in der Hüfte oder in anderen Körperregionen“, so die Ärztin. Es sei wichtig, Fußfehlstellungen zu korrigieren. Mit Röntgenbildern zeigte Zimmermann, wie die berühmte „Krallenzehe“ behandelt werden kann. (ale)

**Gesund!**

vor Ort

von Ihren Qualen zu befreien, ohne größere Eingriffe vorzunehmen.“ Krankheitsbilder, die so behandelt werden können, seien zum Beispiel Versteifung der Schulter, Ischiasschmerzen, die häufig nach einer Bandscheiben-OP bis in die Beine